

## **Votum von Christian Wenger (SD) vom 31. März 2010; Alterswohnungen ja, aber nicht zulasten von Grüngeländen**

Herr Präsident  
Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Der Bedarf an Alterswohnungen ist ausgewiesen, denn der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung nimmt zu. Die Vorstellung des Postulanten, man könne dafür einfach „Bauland beschaffen“, ist aber etwas naiv. Das Gemeindegebiet von Zürich ist bis auf wenige unersetzliche Grün- und Landwirtschaftsgebiete fast vollständig überbaut, ausser man möchte auch noch die Wälder abholzen und den See auffüllen. Der im Postulat geäusserte Wunsch nach grösseren Grundstücken für Alterssiedlungen birgt die Gefahr, dass die letzten Grünräume am Stadtrand auch noch verbetoniert werden. Wir Schweizer Demokraten stehen grundsätzlich hinter dem Anliegen von Walter Angst, mehr geeigneten und bezahlbaren Wohnraum für Seniorinnen und Senioren bereitzustellen. Wir sind ja sowieso auch dafür, dass ein möglichst grosser Anteil des Wohnungsbestandes auf Non-Profit-Basis bewirtschaftet und dem privaten Gewinnstreben entzogen wird. Wir bitten aber den Postulanten, der folgenden Text-Ergänzung zuzustimmen:

„Der Stadtrat wird gebeten, verschiedene Optionen zur Beschaffung und Bereitstellung von zusätzlichem Bauland für die angestrebte Vergrösserung des Wohnungsbestandes der Stiftung Alterswohnen **ohne Verlust an derzeit bestehenden Grün- und Landwirtschaftsflächen** zu prüfen ...“

Mit dieser Klarstellung sagen wir Schweizer Demokraten gerne ja zum Postulat. Vielleicht bleibt es dann dabei, dass es vorwiegend kleinere Parzellen sind, die der Stiftung Alterswohnen noch zur Verfügung gestellt werden können, aber das schadet dem Anliegen ja nicht. Ohne Einschränkung zum Schutz der Grüngelände müssten wir das Postulat ablehnen, weil in Anbetracht der fortschreitenden Überbevölkerung und Verbetonierung der Schweiz der Erhaltung des fruchtbaren Bodens die oberste Priorität zukommen muss.

**Antrag von Christian Wenger (SD) auf Textergänzung zum Postulat  
TOP 9 vom 31. März 2010 (GR-Nr. 2010/129):**

„Der Stadtrat wird gebeten, verschiedene Optionen zur Beschaffung und Bereitstellung von zusätzlichem Bauland für die angestrebte Vergrößerung des Wohnungsbestandes der Stiftung Alterswohnen **ohne Verlust an derzeit bestehenden Grün- und Landwirtschaftsflächen** zu prüfen ...“